

Europa zwischen wirtschaftlichem Erfolg und Verantwortung

Der Bund der christlichen Unternehmer Sloweniens (ZKPS) veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Weltunion der christlichen Unternehmer (UNIAPAC), dem Bund katholischer Unternehmer aus Deutschland (BKU) sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung am 3. Oktober 2014 in Ljubljana ein Symposium zum Thema „Ein Europa der Zukunft zwischen Erfolg und Verantwortung“.

Zu Beginn der Konferenz begrüßte der Vorsitzende des Bundes der christlichen Unternehmer Sloweniens (ZKPS) Dr. Drago Rudel, die anwesenden Teilnehmer aus den verschiedensten Bereichen der Slowenischen Gesellschaft. Nach ihm begrüßte als Vertreter der Gastgeber der Vorsitzende des Nationalrats der Republik Slowenien, Mitja Bervar die Gäste und wünschte Ihnen eine erfolgreiche Konferenz. Auch der Vizevorsitzende von UNIAPAC Europe, János Csébfalvi richtete dann noch einige Worte an das Publikum bevor der Leiter des Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zagreb, Dr. Michael A. Lange seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass diese erste gemeinsame Veranstaltung nur der Beginn einer intensiveren Zusammenarbeit in der Zukunft sein möge.

Hauptrednerin dieses Symposiums war dann die Abgeordnete des Deutschen Bundestages und gerade wiedergewählte Präsidentin des Bundes katholischer Unternehmer aus Deutschland (BKU), Frau Marie-Luise Dött die seit wenigen Wochen auch zur Vorsitzenden der deutsch-slowenischen Parlamentariergruppe gewählt worden war.

In ihrem Referat mit dem Titel: „Werte in der Gesellschaft und der Geschäftswelt“ stellte sie die, in den beiden vor der Veranstaltung vorgestellten neuen Publikationen, beschriebenen kirchlichen Einlassungen zum Thema: Werte und Unternehmer vor. Sie ging auf die zahlreichen Facetten der Argumente zugunsten von Wertebezügen in der Privatwirtschaft ein und hob die Rolle der christlichen Verantwortung im Handeln der Mitglieder ihrer Organisation hervor.

Der Enkel von Konrad Adenauer, Stephan Werhahn wies dann in seiner ergänzenden Darstellung auf die Bedeutung einer soliden europäischen Wirtschafts- und Finanzpolitik hin, bei der es darum gehen müsse, auf die wichtigen Elemente der Subsidiarität und



Solidarität zu achten.

Im zweiten Teil des Symposiums ging der Geschäftsführer des Verlags Družina, Tone Rode noch einmal ausführlich auf den Inhalt der Publikation: „Eine Europäische Solidaritäts- und Verantwortungsgemeinschaft“ ein, die ebenfalls im Rahmen dieses Symposiums den Teilnehmern vorgestellt worden war. In dieser Veröffentlichung gingen Bischöfe der Kommission der Bischofskonferenzen der EU (COMECE) der Frage nach einer möglichen Zukunft Europas auf der Grundlage einer sozialen Marktwirtschaft nach.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

KROATIEN

DR. MICHAEL LANGE

November 2014

www.kas.de

Mag. Matej Kovač sprach dann noch über die zweite Publikation mit dem Titel: „Zum christlichen Unternehmer berufen“, die mit Hilfe des Bundes der christlichen Unternehmer Sloweniens (ZKPS) inzwischen ins Slowenische übersetzt und veröffentlicht worden war. In dieser Veröffentlichung reflektiert der päpstliche Rat Für Frieden Und Gerechtigkeit die Rolle des Unternehmers in einer modernen Gesellschaft auf der Grundlage der Werte der Sozialen Marktwirtschaft.

Über die Förderung der Wirtschaftsentwicklung in Europa ging es dann in den sich anschließenden Podiumsdiskussionen.



Darin sprachen sich Mag. Bernard Brščič vom Institut Jože Pučnik und Janez Podobnik vom ICPE-Ljubljana für eine Förderung der Wirtschaft außerhalb der Grenzen Europas aus.

Im letzteren Teil des Symposiums griffen der slowenische EU-Abgeordnete Lojze Peterle und die Vertreterin der DIHT in Slowenien, Fr. Gertrud Rantzen dann das Thema: „Ausbildungschancen von Jugendlichen“ auf und berichteten von Ihren Erfahrungen im Bereich: Ausbildung von Jugendlichen.

In der sich wiederum anschließenden Podiumsdiskussionen kam es zu einem interessanten Meinungsaustausch zwischen Prof. Dr. Žiga Andoljšek, dem Dekan der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften; den Unternehmern Anton Papež und Japac Jakopin, sowie Mag. Mitja Steinbacher von der Fakultät für Geschäftswissenschaften in Ljubljana und Peter Grabner von der Bezirksgewerkekammer Ljubljana-Vič.

An dem Symposium wirkten also zahlreiche durchaus heterogene Vertreter der slowenischen Gesellschaft mit, darunter Wirtschaftsvertreter, Universitätsprofessoren, Parlamentsabgeordnete sowie Mitglieder des Slowenischen Nationalrates. In den Diskussionen wurde immer wieder auf die vorgestellten Publikationen des Bundes der christlichen Unternehmer Sloweniens (ZKPS) Bezug genommen, wenn über aktuelle Wirtschaftsprobleme Sloweniens debattiert wurde. Der Bund ZKPS versprach sich auch in Zukunft verstärkt um diese Themen kümmern zu wollen.

